Vorlage für die Stadt Laubach
Gemeinsame Ausschusssitzung am 08.06.2020

Wir bedanken uns für die Gelegenheit Ihnen den

NaturKindergarten Seenbachtal,

**ein von Laubacher Eltern (selbst-)organisierter Naturkindergarten –
eingebettet in die Natur und seinem sozialen Umfeld,**

zur Bezuschussung empfehlen zu können.

Was ist neu/anders für Laubach?

Mit dem NaturKindergarten Seenbachtal entsteht in der Stadt Laubach ein Kindergarten, welcher von Eltern organisiert und betrieben wird (unter Einsatz von qualifiziertem Fachpersonal).
Ein solches Angebot gibt es bisher nicht und bereichert die Trägerlandschaft *bzw. ermöglicht überhaupt erst* für Laubacher Eltern hier für sich und ihre Kinder die passende Trägerform auszuwählen.

Es gibt zwar bereits Waldkindergärten in Freienseen und in der Kernstadt, welche in punkto Naturnähe Ähnlichkeiten aufweisen, *sich aber grundlegend darin unterscheiden*, dass sie nicht von Eltern organisiert und betrieben werden.

Die politische Landes- als auch Bundesebene fordert eine Pluralität der Träger auf kommunaler Ebene und die aktive Unterstützung von Elterninitiativen bei der Trägerschaft von Kitas (insbesondere Sozialgesetzbuch VIII § 5 und § 74).

Warum ein (weiterer) Naturkindergarten?

Es ist ein gesellschaftlicher Trend, dass eine steigende Anzahl von Eltern für Ihre Kinder einen Platz in einem Wald-/Naturkindergarten wünscht. Wir halten es für sinnvoll, diesem Wünsch mit diesem zusätzlichen Angebot nachzukommen, da dies bisher in der Stadt Laubach in dem nachgefragten Umfang nicht möglich war.

Warum steigert der NaturKindergarten Seenbachtal die Attraktivität der Stadt Laubach?

Das Angebot an Kinderbetreuung ist für Familien ein wesentlicher Grund, sich für eine bestimmte Gemeinde als Wohnort zu entscheiden. Hierbei spielt für eine Reihe von Familien auch das Konzept der Kita eine große Rolle.

Mit dem Naturkindergarten wird es für Eltern - welche dies wünschen - eine Alternative zum bzw. Erweiterung des bisherigen Angebotes von Kindergärten in Laubach geben: ein **von Eltern** organisierter Naturkindergarten. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass sich mehr Familien für Laubach als Wohnort entscheiden.

Mit dem NaturKindergarten entstehen auch drei attraktive, qualifizierte Arbeitsplätze. Tariflich bezahlt und mit hohen Mitwirkungs-/Gestaltungsmöglichkeiten.

Warum verbessert der NaturKindergarten Seenbachtal die finanzielle Situation der Stadt Laubach?

(i) Geringere Kosten pro Kindergartenplatz

Die öffentlich getragenen Kosten eines von einem Elternverein organisierten Kindergartens sind in der Regel (deutlich) niedriger als die einer kommunalen Kita oder Kita in Trägerschaft einer großen Organisation, wie z.B. DRK, AWO oder auch Diakonie. Dies liegt unter anderem daran, dass Elternvereine mehr Geld- und Sachspenden akquirieren als auch durch (erheblichen) unentgeltlichen / ehrenamtlichen Einsatz Kosten einsparen. Mitgliedsbeiträge des Träger- bzw. Fördervereins reduzieren auch den öffentlichen Beitrag.

Nach den uns zugänglichen Zahlen ist dies auch im Vergleich NaturKindergarten zu den Kindergärten der Diakonie in Laubach der Fall.

Daher kann auch der kommunale Zuschuss pro Platz im NaturKindergarten niedriger sein als für einen Platz bei der Diakonie. Die Stadt Laubach spart somit Geld bzw. wird dem Grundsatz wirtschaftlicher Verwendung von Steuergeldern gerecht.

Um hier zwei potentiellen Missverständnissen vorzubeugen:

- Die pädagogischen Fachkräfte des Naturkindergartens sollen nach Tarif und den Arbeitszeiten entsprechend dem neuen Gute-Kita-Gesetz beschäftigt werden (in diesem Bereich soll es somit keine Kosteneinsparung ggü. der Diakonie geben).
- Für die Mehrzahl der Eltern in Laubach ist das Konzept der Diakonie vermutlich passender als ein Engagement in einem Elternverein. Daher plädieren wir nicht dafür die Trägerschaft der Kindertagesstätten durch die Diakonie generell durch Elternvereine zu ersetzen, auch wenn dies wirtschaftlicher wäre.
  Es geht uns nicht um „besser“ oder „schlechter“ bzw. „günstiger“ oder „teurer“, sondern um Vielfalt und die grundsätzliche Wahlfreiheit.

(ii) Mehr Einnahmen für die Kommune und geringere Umlagen pro Einwohner

Durch mehr Familien (Einwohner) in Laubach verbessert sich die finanzielle Situation der Stadt, durch erhöhte Steuereinnahmen (Einkommensteuern, Grundsteuern, Verbrauchssteuern etc.) und erhöhte Zuwendungen von Kreis- und Landesebene und für alle BürgerInnen geringere Umlagen (Müll, Wasser etc.).

Warum beantragt die Elterninitiative / der Förderverein die Bezuschussung des NaturKindergartens?

Ohne Bezuschussung durch die Stadt Laubach müsste ein (höherer) monetärer Elternbeitrag erhoben werden, was zu sozialer Ausgrenzung führen könnte. Dies kann unseres Erachtens politisch nicht gewollt sein. Ein weiteres Element eines tragfähigen Finanzplanes ohne kommunalen Zuschuss wäre dann auch die nicht tarifgerechte Bezahlung der Fachkräfte, was wir grundsätzlich auch für falsch halten. Auch müsste wahrscheinlich das Einzugsgebiet über die Stadtgrenzen hinaus erweitert werden (da evtl. nicht genügend Eltern aus Laubach sich den monetären Elternbeitrag leisten könnten), so dass der lokale Fokus verwässert wird. Das wäre nicht in unserem Interesse und kann unseres Erachtens auch nicht im Interesse der Stadt Laubach sein.

Wir halten es aus dem Verständnis des Grundgesetzes heraus mit seinem Gleichbehandlungsgrundsatz für legitim (wenn nicht sogar rechtlich geboten), dass der Naturkindergarten analog zu den Kindergärten der Diakonie bezuschusst wird.

Aus diesem Gleichbehandlungsgrundsatz des Grundgesetztes heraus regelt entsprechend auch das bundesdeutsche Sozialgesetzbuch, dass bei der Förderung neuer frei gemeinnütziger Träger

prinzipiell die gleichen Grundsätze und Maßstäbe anzuwenden sind, die auch für die Finanzierung der kommunalen Kindertageseinrichtungen oder schon bestehender freier Träger gelten (§ 74 SGB VIII).

Warum wird der NaturKindergarten in Freienseen sein?

Die in dem Verein Naturkindergarten Seenbachtal e.V. organisierten Eltern kommen (derzeit) mehrheitlich aus Freienseen. Es sind aber auch Eltern aus der Kernstadt und weiterer Ortsteile sowie neben Großeltern auch weitere BürgerInnen unterstützend hinzugekommen, die den Naturkindergarten uneigennützig unterstützen wollen. Derzeit wünschen unseres Wissens nach alle Eltern im Verein, dass ihre Kinder nach dem Kindergarten auf die Grundschule in Freienseen gehen. Deshalb wird es auch eine aktiv gelebte und von beiden Seiten gewünschte Kooperation mit der Schule in Freienseen geben. Hierfür braucht es räumliche Nähe.

Eine rechtliche Garantie auf einen Schulplatz wird es für die Kinder des Naturkindergartens - wie auch bei der bestehenden Haus- und Waldgruppe der Diakonie - nicht geben (können), aber eine bevorzugte Berücksichtigung analog zu den beiden bestehenden Einrichtungen.
Im Falle eines Kapazitätsengpasses der Grundschule würden weiterhin Kinder aus Freienseen und Altenhain bevorzugt werden, dann Kinder aus dem Umkreis von 15km, dann alle weiteren interessierten Kinder. Eine klare Regelung.

Des Weiteren ist die Unterstützung des Naturkindergartens über die Elternschaft hinaus in der Freienseener Bürgerschaft und Vereinslandschaft sehr ausgeprägt. Es gab für das Gelände des NaturKindergartens in Freienseen mehrere Optionen zu sehr günstigen Konditionen. Auch gibt es diverse Sachspenden von BürgerInnen, Unternehmen und Institutionen aus Freienseen und weiteren Ortsteilen von Laubach, was u.a. belegt, dass der Verein gesellschaftlich verankert ist. Der NaturKindergarten soll nunmehr auf einem Gelände im Seenbachtal (Freienseen) betrieben werden, daher auch der Name des Vereins.

Wie passt der Naturkindergarten zum Bedarf an Kindergartenplätzen in Laubach?

Es gibt nach den uns zugänglichen Daten aktuell einen erhöhten Bedarf von Kindergartenplätzen in Laubach. Da es den politischen Handlungsbedarf gibt, eine Alternative in einer monopolistischen Trägerlandschaft in Laubach zu schaffen, so erscheint 2020 ein passender Zeitpunkt zu sein, einen zweiten (kleinen) Träger in die kommunale Förderung für Ü3 Plätze aufzunehmen.

Aber selbst wenn es mit dem NaturKindergarten bei politisch gewollten gleichzeitigem Ausbau von Ü3 Kapazitäten durch die Diakonie zu einem (leichten) Überangebot von Ü3 Kindergartenplätzen kommen sollte, so halten wir dies nicht für eine Fehlentwicklung, sondern im Gegenteil für ein Baustein einer vorwärts gerichteten Kommunalpolitik, die weiteren Familien mit Kindern eine Heimat in Laubach bieten möchte. Ein freies Angebot an Bauland und Gewerbeflächen erscheint den meisten Kommunen auch für sinnvoll. Die soziale Infrastruktur für Kinder ist ein nicht zu unterschätzender Standort- und Wirtschaftsfaktor! Die negativen wirtschaftliche Folgen einer zeitweisen Sperrung von Kitas müssen wir jüngst erleben.

Warum soll der Naturkindergarten im August 2020 in Betrieb gehen?

Die im Verein organisierten und interessierten Familien wünschen sich für ihre Kinder einen Platz in dem Naturkindergarten so zeitnah wie irgend möglich. Es erschien uns aber nicht realistisch früher als August 2020 mit dem Naturkindergarten in Betrieb zu gehen. Von daher wurde mit Zeitpuffern geplant und für August 2020 die Inbetriebnahme terminiert.

Es handelt sich sowohl um Kinder, die aktuell in andere Laubacher Kindergärten gehen, als auch um Kinder, die ihren ersten Kindergartentag im August haben werden, sowie Familien, die bis August 2020 nach Laubach ziehen werden.
Alle interessierten Familien wünschen sich einen Platz im NaturKindergarten Seenbachtal zum Beginn des neuen Kindergarten- und Schuljahres (und nicht erst im März nächsten Jahres).

Aufgrund der Corona-Situation ist eine weitere, zeitnah zur Verfügung stehende Freiluft-Kita vorteilhaft für Laubach. Auch wenn diese Sondersituation hoffentlich nicht über das Jahr 2021 hinaus anhalten wird.

Uns ist bewusst, dass für die Zeit von August 2020 bis Februar 2021 ein erhöhter (Betriebs-)Zuschuss benötigt wird, da separate Landesmittel erst ab März 2021 gezahlt werden können. In diesem kurzen Zeitraum ist wahrscheinlich der NaturKindergarten daher auch bzgl. der öffentlich getragenen Betriebskosten nicht kostengünstiger als die Kindergärten der Diakonie. Wir halten dies jedoch für vertretbar – insbesondere vor dem Hintergrund, dass keine Kostenübernahme von Investitionen beantragt wird. Im Vergleich beantragt die Diakonie parallel einen Investitionszuschuss von c EUR 1.400 pro Platz – das wären (rechnerisch) für den Naturkindergarten c EUR 35.000. Der Naturkindergarten beantragt hierfür keinen Euro.

Wie ist die Umkehrbarkeit (Riversibilität) der politischen Entscheidung für die Unterstützung des Naturkindergartens einzuschätzen?

Die leichte Riversibilität/Umkehrbarkeit der politischen Entscheidung für die Unterstützung des Naturkindergarten ist vorteilhaft. Konkret: sollte der Bedarf an dem Naturkindergarten – aus welchen Gründen auch immer - z.B. in 10 Jahren nicht mehr vorhanden sein (was wir allerdings nicht vermuten), so könnte dieser ohne große „gesunkene Kosten“ bzgl. der Infrastruktur (hier wird es kein kostenintensives und spezifisches Kindergartengebäude und Außengelände geben) wieder geschlossen werden.

Fazit

Der NaturKindergarten Seenbachtal schafft attraktive und kostengünstige Betreuungsplätze für Laubacher Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. Ab August 2020 kann somit dem Wunsch vieler Eltern nach einem naturpädagogischen sowie selbstorganisierten Kindergarten auch in Laubach nachgekommen werden.
Das Bürgerengagement und -interesse ist so groß, dass man innerhalb kürzester Zeit eine gesellschaftliche Verankerung geschaffen hat.
Die Stadt Laubach erfährt durch seine Unterstützung eine Attraktivitätssteigerung – gut für die interessierten Eltern und Kinder aber auch gut für eine lebendige und vielfältige Stadt.
Wir bitten um die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Laubach.

Für weitere Fragen und Erläuterungen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.